



Meine erste Leuchtkugel

Meine erste Leuchtkugel
Mädchen entdecken Technik
Ministerin Wanka und VDE-Vorstands-vorsitzender Zimmer begrüßen Teilnehmerinnen des Girls'Day in Berlin
Es darf gelötet und geschraubt, gemessen und geschaltet werden: Zum 13. Girls'Day, der am 25. April stattfindet, laden das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) gemeinsam rund 30 Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus verschiedenen Berliner Schulen ein. Sie können sich mit spannenden Fragen aus Elektronik und Medizintechnik vertraut machen und die vielfältige Arbeitswelt rund um Technik und Ingenieurwissenschaften erkunden. Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und der VDE-Vorstandsvorsitzende Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer begrüßen die Berliner Schülerinnen gemeinsam. "Dieser Mädchen-Zukunftstag ist uns auch deshalb sehr wichtig, weil wir beide unser Studium und unseren beruflichen Weg in den Natur- und Technikwissenschaften begonnen haben. Wir haben beide promoviert, geforscht und gelehrt - und dabei eine hervorragende Basis für unseren weiteren Berufsweg erhalten", sagt Ministerin Wanka. "Wir wollen gemeinsam zeigen, dass junge Menschen sich bei der Berufswahl nicht von überlieferten Rollenbildern wie 'typisch männlich' oder 'typisch weiblich' leiten lassen sollten, sondern von ihren Interessen und Fähigkeiten. Und um diese auszuloten, bietet der Girls' Day eine hervorragende Gelegenheit." "Mit dem Girls' Day bieten wir Schülerinnen die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und den Spaß an Technik zu entdecken. Um künftig ausreichend Nachwuchskräfte und besonders junge Frauen für MINT-Berufe begeistern zu können, müssen wir bereits in der Schule ansetzen. Wie bunt die Palette der technischen Berufe - wie etwa in der Elektro- und Informationstechnik ist - davon können sich die Schülerinnen bei den vielen Aktionen am Girls' Day überzeugen", so Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer. Nach der Begrüßung werden die Mädchen selbst aktiv. In der Berliner Repräsentanz des VDE bauen sie eine Leuchtkugel: Sie verschalten ein Solarmodul und eine LED-Leuchte auf einer Platine miteinander und bauen das in eine durchsichtige Plastikkugel ein. Anschließend testen sie die Funktion und Sicherheit ihrer Leuchte und erhalten - bei erfolgreicher Prüfung - das Junior-Prüfzertifikat des VDE-Instituts. Zweite Station ist das Science Center des Medizintechnik-Unternehmens Ottobock, das unter anderem Hightech-Prothesen für Hand, Arm und Bein entwickelt. Hier erkunden die Teilnehmerinnen anhand interaktiver Exponate, auf welcher faszinierenden Weise ihr Bewegungsapparat funktioniert, was etwa beim Rennen in den Beinen oder beim Greifen in den Händen passiert. Und sie erfahren, welche hohen Anforderungen an technische Hilfsmittel gestellt werden, die die Lebensqualität von Menschen mit körperlichen Einschränkungen verbessern helfen. Zum Beispiel können sie ausprobieren, eine Prothese mit ihrer elektrisch messbaren Muskelspannung zu steuern. In den vergangenen Jahren haben bundesweit bereits mehr als eine Million Mädchen am Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag teilgenommen; viele von ihnen nutzen das speziell an sie adressierte Berufsorientierungsangebot mehrmals. Und nicht wenige haben im Anschluss an diesen ersten Informationstag ein Praktikum im MINT-Bereich begonnen oder dort sogar ihren Traumberuf gefunden. Der Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag wird vom BMBF, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Getragen und unterstützt wird er von einem breiten Aktionsbündnis, bestehend aus BMBF, BMFSFJ, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Initiative D21. Die Aktionspartner begleiten das Projekt inhaltlich und organisatorisch in einer Lenkungsgruppe, der als ständige Gäste Vertreterinnen und Vertreter des Bundeselternrats (BER), der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister (GFMK) angehören. Weitere Informationen finden Sie unter: www.girls-day.de
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.